

nächst Hieteldorf zur Kirchen zu liefern verordnet. (a)

Das XIII. Capitel.

Von der St. Johannis = Kirche in der Cärner = Strasse, der Herren Malteser Ordens = Rittern. Von der Kirche bey St. Joseph und Frauen = Closter Carmeliter = Ordens. Von der Kirche St. Ivo in der Schuler = Strasse.

§. I.

Dem Aufkommen der St. Johannis = Baptist = Kirche in der Cärner = Strasse, und derselben Commenthuren saget Kazius eines Orts, habe er nichts ausfindig machen können. Doch ungeacht dessen, machet er anderswo dieses Gotts = Haus zur ältesten Kirche der Stadt Wien, welche wie er glaubet, im 5. ten Jahrhundert der H. Severinus erbauet, und als sie zusammen gefallen, vor 800. Jahren durch die Ritter von Rhod

(a) Thonhaus. Ort. & Progress. Æd. Religios. p. 96. seq. Mitterdorff. Conspect. Hist. Univ. Vien. Part. 3. An. 1622. p. 138. seq. Relation des Reisenden p. 9. Indiculus eorum, quæ Ferd. II. Religiosis elargitus est.

Rhodis nicht nur erneuert, sondern vom Grund auf neu erbauet worden seye. Also so muthmasset er aus der lebens Geschichte des H. Severini, in welcher gemeldet wird, daß er eine Kirche zu Ehren des H. Johann Baptist, und in derselben die Reliquien dieses H. Vorlauffers Christi, und der HH. Martyrern Gervasii und Prothasii zur Verehrung ausgesetzt, anbey aber ausdrücklich gemeldet wird, basilica, quam in monasterio construxerat, (a) daß er solche Johanns-Kirchen in seinem Kloster zu Heiligen Stadt, einem noch zu dato bekannten Ort ausser Wien erbauet, mag solches von mehr gemelter Johanns-Kirche in der Cärner-Strasse nicht verstanden werden. Mit hin viel glaublicher ist, daß die gedachten Johanns Ritter von Jerusalem, nachher Rhodiser, dormalen aber Malteser Ritter genannt, nachdem erst gemelte Stadt Jerusalem verlohren gangen, und An. 1187. vom Saladin, der Saracener Califē in Egypten erobert ward; diese Ritter aber alsdann sich nach der Insel Rhodis gezogen, und einige derselbigen sich auch nach andern Ländern und hieher begeben, unter Leopoldo glorioso besagte Johanns-Kirche in der Cärner-Strasse samt einem Hospital erbauet

(a) Eugip. in Vit. S. Severin. c. 9. & 24. vid. Laz. Rer. Vien. p. 44. in fin. p. 48. & 129.

bauet, wovon zum Denckzeichen noch jeho das bekannte Pilgram-Häusel den Namen führet.

§. II.

Die Kirche bey St. Joseph, und Frauen Closter des Ordens U. Lieben Frauen vom Berg Carmelo, zu den Sieben Büchern genannt, hat die Gottsfürchtige Kaiserin Eleonora von Mantua, Kaisers Ferdinandi II. Gemahlin gestiftet, und Am. 1633. den 22. October in höchster Gegenwart des Kaisers, Erzherzogen und der ganzen Hof-Statt, den ersten Grundstein hierzu geleget, welchen der Herr Cardinal von Dietrichstein geweyhet und eingesegnet. Den Namen der Sieben Bücher führet das Closter von denen jenigen Häusern, so vorher an dem Platz gestanden, und solchen geführt haben. Nach ausgeführten Gebäu ist die Kirche dem Gespons der allerseeligsten Jungfrau Maria, dem H. Joseph zu Ehren eingeweyhet worden; nach Inhalt der über der Kirch-Porten befindlichen Inschrift.

D. O. M.

S. Joseph. Dei. Genitricis. Sponso.

Eleonera. D. F. C. Rom. Imp. Germ. Ung.

Boe. Reg.

Na-

Nata Prin. Mant. & Montisf.

In S. V. & M. Tereſie Sobolem, pietate atque
Munificentia celebris Templum hoc &
Monaft.

Fundavit, dicavit, dotavit. 1642.

„ Dem Allerbeſten, Allergrößten Gott, hat
„ Eleonora Röm. Kaiſerin, zu Hungarn
„ und Böhheim Königin, geborne Princeſſin
„ von Mantua und Montferat, dem H.
„ Joſeph Geſpons der Gottes-Gebährerin,
„ aus Gewogenheit gegen die Töchter der
„ H. Jungfrau und Mutter Thereſia, dieſe
„ Kirch und Cloſter 1642. geſtiftet, gewidmet
„ und begabet „.

§. III.

Aus denen erſten Ehrwürdigen Frauen,
ſo dieſes Cloſter bezogen, waren einige von
Genua, andere aus dem Reich, je zwo und
zwo daher beruffen. Nun ſeynd ſie meißten-
theils aus gräflich- und hochadelichen Häu-
fern. Die Durchlächtigſte Frau Stifterin,
truge ſolche Zuneigung dahin, daß ſie
verlangte nach ihren Abſcheyden aus dieſer
Welt alda begraben zu werden, wie ſie dann
auch nächſt am Hoch-Altar beygeſetzt wor-
den. Allda ruhet auch die gottſeelige Mut-
ter Paula Maria von Jeſu, ſo eine aus
de

denen ersten von Genua hieher beruffenen Carmeliterinen gewesen, die dies Closter eingerichtet, in demselben sehr gottseelig gelebet und gestorben; an Tugenden und Gnaden geleuchtet, und ihr Jungfräulicher Leib noch bis auf diese Stund ganz unverweset verbleibet. Auf diesem Altar ist zur Verehrung ausgesetzt ein Marianisches Gnaden-Bild, welches das auf einem Tisch stehende, und mit dem rechten Händlein den Segen gebende Jesu Kindelein mit beyden Händen vor sich haltet. Die in Druck gegebene Copien führen die Unterschrift:

„ Bildnus

- „ des Gnaden-Bilds, so Anno 1656.
 „ aus Candia gebracht worden, und von
 „ Ihr. May. Kayser Ferdinando III. de-
 „ nen barfüßigen Carmeliterinen zu Wien
 „ geschenkt worden, und in ihrer Kirchen
 „ genannt bey St. Joseph verehret wird.

Die weitere Nachricht hiervon ist aus folgenden Kayserlichen Attestato, so in der Marianischen Geschichts-Verfassung der gnadenreichen Bildnus Maria mit dem geneigten Haupt befindlich, abzunehmen, des Inhalts:

†

„ Unser Lieben Frauen Bild, so man
 „ die Candia nennet, habe ich denen
 P. Subrm. II. Theil. R Ehr.

„ Ehrwürdigen Closter: Frauen bey St.
 „ Joseph des Reformirten Carmeliter:
 „ Ordens, verehret, welches ich von
 „ meinem Feld: Marschal Lieutenant
 „ Baron Pompei empfangen, welcher
 „ es von einem Gubernator einer Stadt
 „ in Candia, so fern mich recht erinne-
 „ re, Rettino (*) genannt, die wegen
 „ des starcken Einfalls hat geschleiffet
 „ werden müssen, zu absonderlichen Fa-
 „ vor empfangen, und mich berichtet,
 „ daß es allezeit, vor ein Gnaden-Bild
 „ gehalten, und Lampen davor gebren-
 „ net worden, welches hiemit attestiren
 „ wollen.

Wien den 2. Jenner Anno 1656.

Ferdinandus

(L.S.)

S.

(*) Retimum, oder Retimo eine aus denen 4.
 Haupt-Städten der Insel Candia, welchen Platz die
 Türcken An. 1647. erobert, und von der Zeit an
 durch Bassen regieren lassen. Als die Venetianer
 Candia noch hatten, war zu Retimo ein bischöf-
 licher Sitz; desgleichen war der Malvasier alda be-
 rühmt.

§. IV.

Die Kirche des S. Ivo[n]is in der so benamten Schuler-Strass, ist von der Juristischen Facultät zu Ehren dieses ihren heiligen Schutz-Patrons, zu was Zeit aber, ist unbekannt, erbauet, und zugleich der Juristen Schule dabey angeleget worden. Und zumal die Anzahl der studierenden je mehr und mehr zu nahm, als übergabe An. 1383. Magister Coloman Kolb damaliger Rector Magnificus auch sein eigenes aldort gelegenes Haus der Universität, zum Nutzen und Gebrauch zweer Professorum und eines Capellans. (b) Bey dieser Juristen Schul, wo von alten Zeiten her und unlängst noch die Collegia gedachter Facultät gehalten worden, haben nunmehr die Herren P. von denen frommen Schulen, öffentliche Collegien der Geometrie, der Rechen-Kunst und Wechsel-Rechnung, wie auch der Cameral und doppelten Buchhaltung eingeführet.

N 2

Das

(b) Reichenau in Conspect. Hist. Univers. Vien. Part. 1. p. 65.